

KIEZ im BLICK

1.460 Tage MitWirkung

Ausgabe 02/2020

Hendrikje Klein

Für Sie im Abgeordnetenhaus und in den Kiezen

Weitlingkiez, Victoriastadt, Friedrichsfelde, Gensinger Viertel und Rummelsburg



Gemeinsam gegen Rassismus und rechte Hetze



„Omas gegen Rechts“ auf der Kundgebung am Bahnhof Lichtenberg

Für den 3. Oktober hatte die Neonazipartei „Der III. Weg“ einen Aufzug in Lichtenberg, genauer gesagt in Hohenschönhausen, angemeldet. 300 aus dem gesamten Bundesgebiet angereiste Neonazis wurden von zahlreichen Gegendemonstrant*innen erfolgreich gestoppt – ihr geplanter längerer Aufmarsch wurde zu einem kurzen, immer wieder unterbrochenen Rundgang um den S-Bahnhof Wartenberg. Dass dies gelang, ist ein wichtiges Zeichen für den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt in Lichtenberg gegen extrem rechte Gruppierungen. Ein breites berlinweites Bündnis verschiedenster Akteur*innen bereitete in den Wochen vor dem 3. Oktober zahlreiche Gegenproteste vor und brachte mehrere tausend Menschen auf die Straßen, um gemeinsam und vielfältig gegen Rassismus und rechte Hetze aufzustehen.

Am Bahnhof Lichtenberg trafen sich um 11 Uhr rund 500 Menschen zu einer ersten Kundgebung, welche vom „Bündnis für ein weltoffenes und tolerantes Berlin“ gemeinsam mit dem „Bunten Wind für Lichtenberg“ organisiert und vom

Bezirksbürgermeister Michael Grunst eröffnet wurde. Neben ihm kam auch Gönül Glowinski zu Wort. In ihrem Eisladen im Weitlingkiez ist sie immer wieder rassistischen Anfeindungen ausgesetzt. Deren trauriger Höhepunkt war der Angriff auf sie und ihren Lebensgefährten im Jahr 2018. Derzeit kämpft sie um die Wiederaufnahme des Verfahrens, welches unverständlichweise eingestellt wurde. Vor kurzem gründete Gönül Glowinski mit anderen Akteur*innen im Kiez den Verein „Wir im Weitlingkiez“. Für ihr jahrelanges Engagement gegen Rassismus wurde sie sehr verdient in diesem Jahr mit dem Preis für „Demokratie und Zivilcourage“ des Bezirksamtes Lichtenberg ausgezeichnet.

Eine zweite große Kundgebung fand am Nachmittag in Hohenschönhausen vor dem Linden-Center statt. Hier sprachen unter anderen die Bundestagsabgeordnete Gesine Lötzsch und Petra Pau. Das Kleinkunst-Punk-Duo aus dem Weitlingkiez „Solo Sep und sein Stehrumchen“, das schon am Bahnhof Lichtenberg „Alerta, alerta, Antifacista“ zum Besten gege-

ben hatte, trat auch in Hohenschönhausen auf. Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Kinderliedermacherin Suli Puschban, die mit ihrem Song „Wir stehen auf“ Groß und Klein begeisterte.

Lichtenberg, Hohenschönhausen und speziell der Weitlingkiez sind immer wieder Orte, an denen rechte Vereinigungen Aufmärsche planen. Unseren Bezirk hat es immer ausgezeichnet, dass in der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Gruppen oder Treffpunkten Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik an einem Strang ziehen. Anders wäre es nicht gelungen, das Image des Weitlingkieses als „Neonazihochburg“ nachhaltig zu verändern und 2014 den Neonazi-Treffpunkt in der Lückstraße 58 zu schließen.

Doch rechte Gewalt ist noch immer alltäglich. Immer noch und immer wieder braucht es daher Widerspruch gegen rechtsextreme Aufmärsche, rassistische Sprüche und antisemitische Parolen – auf der Straße, im Verein, im Büro, in der BVV oder der U-Bahn, überall. Bleiben wir dabei und stehen wir immer wieder gemeinsam auf!

LIEBE NACHBARIN, LIEBER NACHBAR,

In der bereits 7. Ausgabe meiner Wahlkreiszeitung „Kiez im Blick“ gibt es wieder Interessantes aus meinem Wahlkreis und über meine politische Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus zu berichten.

Verstehen Sie mich – Ihre direkt gewählte Wahlkreisabgeordnete – als Ihre Ansprechpartnerin, welches Thema Sie auch gerade bewegt.

Sie möchten regelmäßig über Neuigkeiten im Kiez informiert werden? Gern können Sie unter: www.hendrikjeklein.de/newsletter/ meinen kostenlosen digitalen Newsletter abonnieren.

Ihre Hendrikje Klein, MdA
www.hendrikjeklein.de

Alfred-Brehm-Haus wieder offen



Foto: © 2019 Tierpark Berlin

Endlich: Das wohl bekannteste Gebäude des Tierpark Berlin, das Alfred-Brehm-Haus, wurde am 16. Juli feierlich wiedereröffnet. Vom Architekten Heinz Graffunder entworfen und 1963 eröffnet, war es einst das modernste Tierparkhaus der Welt und Vorbild für viele andere Zoos.

Das Haus entführt nun in die tropische Inselwelt Südasiens. Zwei Jahre dauerte der Umbau, finanziert vom Land Berlin, der Lottostiftung und dem Förderverein Freunde Hauptstadtszoos.

Ein grünes Klassenzimmer für die Schule an der Victoriastadt

Der Modulare Ergänzungsbau mit 16 neuen modernen Klassenräumen in der Schule an der Victoriastadt konnte zu diesem Schuljahr endlich an den Start gehen. Anfang Oktober wurde der Bau der Schulgemeinschaft durch Vertreter*innen der Landes- und der Bezirksverwaltung übergeben. Das Land stellte die finanziellen Mittel und der Bezirk die Fläche zur Verfügung. Damit werden wichtige Schulplätze in Rummelsburg geschaffen und die Situation entlastet, bis in voraussichtlich zwei Jahren ein weiterer Schulneubau in der Hauptstraße 9 entstehen wird. Die Kinder der 1. und 6. Klassen haben das neue Gebäude in der Victoriastadt schnell bezogen, und es herrscht ein buntes Treiben in den Gängen und Räumen. Lehrer*innen, Erzieher*innen und Schüler*innen sind gleichermaßen begeistert.

Ganz besonders freut mich das Engagement der Schulgemeinschaft, die zahlreiche Drittmittel eingeworben hat, um auf dem nun erweiterten Schulhof ein grünes Klassenzimmer einzurichten. Unter anderem stellte die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg dafür kurzfristig Gelder zur Verfügung. Damit kann auf dem Schulhof, der noch vor kurzem eine Grünanlage war, möglichst viel Grün erhalten bleiben und ein kreativer naturnaher Lernort entstehen. Neben dem grünen Klassenzimmer und dem Schulhof wird es zeitnah auch einen neuen Spielplatz geben. Darauf können sich schon die kleinen Kiezbewohner*innen und ihre Eltern freuen. Die Grundschüler*innen der Schule an der Victoriastadt waren bei der Planung und Ausgestaltung aktiv beteiligt, so dass sich ihre Bedürfnisse und Ideen

nicht nur im grünen Klassenzimmer wiederfinden, sondern auch auf der dann angrenzenden Spielfläche. Offen bleibt noch die für die Schüler*innen, aber auch für den Vereinssport dringend benötigte Erweiterung der Turnhallenkapazitäten

in Rummelsburg. Für einen Turnhallenneubau wird aktuell ein Grundstück an der Max-Taut-Schule an den Bezirk übertragen. Ich setze mich weiter dafür ein, dass es hier zu einer schnellen baulichen Umsetzung kommt.



Blick auf das grüne Klassenzimmer neben dem neueröffneten Modularen Ergänzungsbau

Milieuschutz mit begrenzter Wirkung: Eigentumsquote steigt weiter



Blick in die Weitingstraße

Eine meiner ersten Aufgaben als direkt gewählte Abgeordnete war die enge Zusammenarbeit mit der Milieuschutzinitiative im Weitingkiez. Sehr erfreulich, dass wir hier gemeinsam erfolgreich sein konnten: Seit 2017 und 2018 gilt der Milieuschutz mit der Umwandlungsverordnung im Kaskelkiez und im Weitingkiez. Dies nahm ich zum Anlass, nun mittels einer Schriftlichen Anfrage an den Senat die Wirksamkeit in den Blick zu nehmen. Vorangestellt: Die Antwort

war leider ernüchternd, was ich bereits nach vielen Gesprächen mit Bürger*innen vermutet hatte. Von 2015 bis 2018 wurden in beiden Gebieten gut 900 Mietwohnungen in Eigentum umgewandelt und über 600 Eigentumswohnungen neu gebaut. Lag die Eigentumsquote im Kaskelkiez 2015 noch bei 28,4%, stieg sie bis zum Jahr 2018 deutlich auf 42,8 % an. Im Milieuschutzgebiet Weitingstraße ist im gleichen Zeitraum ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen: von 15 auf 22%.

Neuere Daten für 2019 liegen aktuell noch nicht vor, aber von einem Rückgang oder auch einer Stagnation ist nicht auszugehen. Bisher wurde kein Antrag auf Umwandlung in Eigentum abgelehnt. Eine entscheidende Ursache hierfür ist die Bundesgesetzgebung. Das Baugesetzbuch hat mit § 172 (Abs.4 S.3 Nr.6) eine besondere Regelung vorgesehen, mit welcher eine Umwandlung in Eigentum in Milieuschutzgebieten nicht untersagt werden kann, wenn die Mieter ein Vorkaufrecht bekommen. Das Land Berlin hat mehrfach angeregt, diese Regelung ersatzlos zu streichen, doch Minister Seehofer erleichtert stattdessen die Umwandlungen in Eigentum weiter – so vorgeschlagen in seinem aktuellen Entwurf eines Baulandmobilisierungsgesetzes. Ein weiteres Instrument, welches der Milieuschutz vorsieht, ist das Vorkaufrecht für die Bezirke. Doch auch hier ist die Erfolgsquote eher gering. In nur einem Fall im Weitingkiez wurde das Vorkaufrecht für 28 Wohn- und sechs Gewerbeeinheiten genutzt. In weiteren

drei Fällen wurden Abwendungsvereinbarungen getroffen. Im gesamtstädtischen Vergleich landet Lichtenberg damit hinter Reinickendorf auf dem vorletzten Platz. Ein kleiner Lichtblick ist, dass nur 81 Modernisierungsvorhaben und Nutzungsänderungen genehmigt wurden, denn auch diese können zu Verdrängungen führen. Die Hoffnung auf eine größere Wirkung des Milieuschutzes für die Versagung von Umwandlung in Eigentum hat sich also nicht erfüllt. Zwar hat sich die Zahl der Umwandlungen immerhin halbiert, dennoch bleibt es unsere Aufgabe, eine strengere Bundesgesetzgebung zu fordern. Unsere Forderungen als Linke sind ein vollständiges Umwandlungsverbot von Miet- in Eigentumswohnungen sowie ein verbessertes und preislimitiertes Vorkaufrecht für die Kommunen. Nur so kann die Verdrängung in den Kiezen gestoppt werden. Der Erhalt von bezahlbarem Wohnraum bleibt für mich eine zentrale Aufgabe, die wir gemeinsam weiter angehen müssen.

Mit Lichtenberger Stoff auf die politische Bühne

Das macht mir am meisten Spaß: konkrete Geschichten aus meinem Wahlkreis auf jede Bühne zu bringen, die ich mit meinem Mandat betreten darf. Mal sind es Sachen, die in Lichtenberg richtig gut laufen, wie das Stadtteilmanagement. Mal sind es Dinge, wo es noch knirscht, wie die fehlenden Schulplätze. Hartnäckig nennen mich die einen, nervig die anderen. Meine Zeit als Bezirksverordnete hinterlässt Spuren, die Kommunalpolitik bleibt für mich unbedingte Priorität. In meinem Wahlkreis entstanden mit meiner Unterstützung in den letzten vier Jahren rund 600 Grundschulplätze, zwei Milieuschutzgebiete und zwei große neue Kitas. Die Kultschule in der Sewanstraße 43 wird gerade saniert, drei Sporthallen sind fertig überholt, ebenso Spielplätze.

Ich habe Demos gegen Nazis angemeldet, Kinofilme zur Gentrifizierung öffentlich gezeigt sowie an meinen Wahlkreistagen und in meinen Sprechstunden etwa 170 Vereine, Schulen und Initiativen getroffen. Meine Wahlkreiszeitung „Kiezblick“ erscheint halbjährlich mit 9.000 Exemplaren, ich lade regelmäßig mit der Bundestagsabgeordneten Gesine Lötzsch im Kaskelkiez zu einer Kugel Eis ein und gebe gerne mal eine Bratwurst im Heinrichkiezgarten aus. Das alles mache ich natürlich nicht allein. In Berlin, in Lichtenberg und natürlich im Wahlkreis sind wir ein tolles Team auf allen Ebenen. Was bleibt noch zu tun? Genug: zum Beispiel ein Fahrstuhl am S-Bahnhof Nöldnerplatz, mehr Schulplätze, Nazis entgegen treten...! Die Liste ist lang.

Ohne die Corona-Einschränkungen hätten wir ab 2021 bereits auch den landesweiten Bürger-

haushalt gestartet, für mich eine große Herzensangelegenheit. Ich bleibe hartnäckig dran.



Hendrikje Klein (l.) beim verteilen ihres Kiezblatts mit Conni Hinz

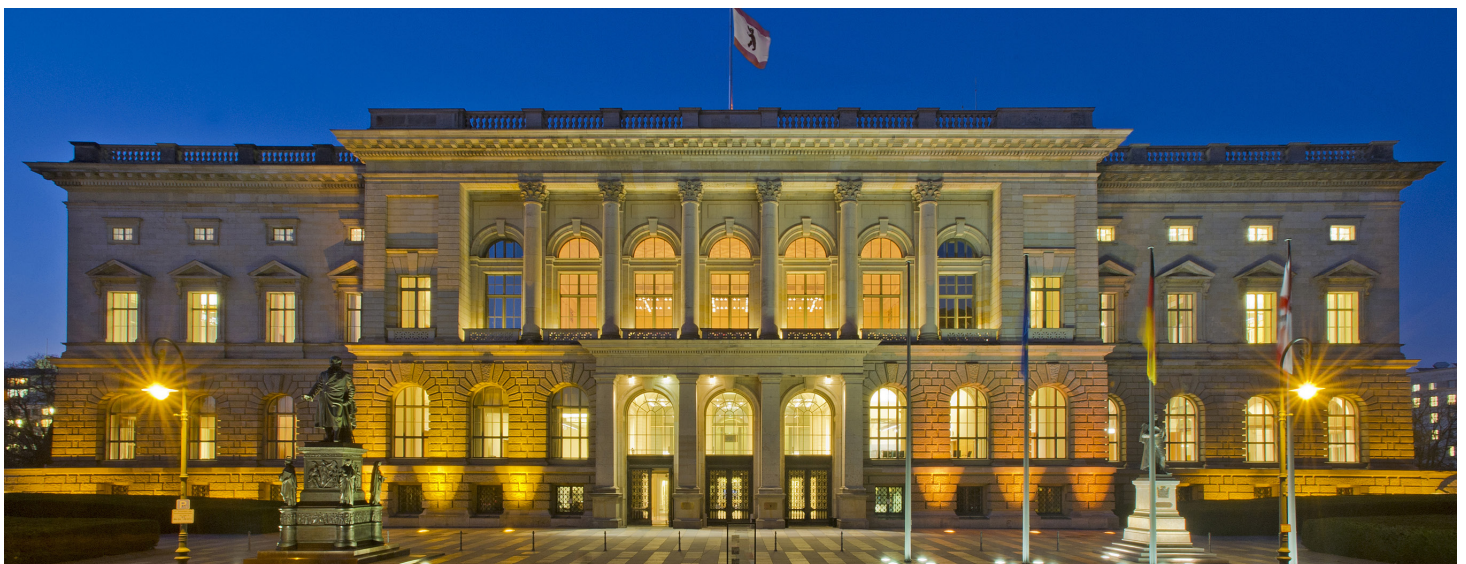
Unterstützung für zivilgesellschaftliche Projekte

Der Verein der Abgeordnetenhausfraktion DIE LINKE e.V., gegründet im Dezember 2019, ist ein Zusammenschluss aus aktiven und ehemaligen Abgeordneten sowie Mitarbeiter*innen der Linksfraktion. Gegründet hat sich der Verein, dem auch ich angehöre, weil wir als Linke mit einem Parlamentsmandat es als unsere Pflicht ansehen, ganz konkrete praktische Unter-

stützung zu leisten. Wir Linke-Abgeordneten spenden einen Teil unserer Diätenerhöhung, die mit der Parlamentsreform (Umstellung von einem Teilzeit- zu einem Hauptzeitparlament) erfolgte. Damit fördert der Verein verschiedenste Projekte, Veranstaltungen, Ausstellungen etc. politischer und kultureller Art. Vereine und Gruppen können Anträge an

uns stellen, um ihre Arbeit berlinweit oder kiezbezogen unterstützen zu lassen. Der Vereinsvorstand entscheidet über die Anträge. Wir freuen uns auf ideenreiche Projektideen – egal ob Kinderfest im Kiez, eine Ausstellung zur Bewahrung der Erinnerung, eine Lesung oder eine politische Aktion. Weitere Informationen, Hinweise zur Antragstellung,

das Antragsformular und künftig auch eine Dokumentation der Arbeit kann man auf der Internetseite unseres Vereins einsehen: <https://fraktionsverein.berlin> Das Antragsformular gibt es auch in den Wahlkreisbüros der Abgeordneten, also auch in meinem in der Alfred-Kowalke-Straße 14 (die Öffnungszeiten finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe).



Blaue Stunde vor dem Berliner Abgeordnetenhaus: © Landesarchiv Berlin / Thomas Platow

Mein Büro im Wahlkreis:

Alfred-Kowalke-Str. 14
10315 Berlin
030/ 98 56 53 62
team@hendrikjeklein.de

Öffnungszeiten:

Mo. 14 - 18 Uhr
Mi. 11 - 15 Uhr
Do. 10 - 13 Uhr

Meine Mitarbeiterinnen:

Claudia Engelmann
Cornelia Hinz

Im Abgeordnetenhaus:

Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin
030 / 23 25 25 60
klein@linksfraktion.berlin

Im Internet:

www.hendrikjeklein.de
https://www.facebook.com/hendrikjeklein.berlin/
https://twitter.com/HendrikjeKlein

Meine Sprechstunde im Wahlkreis:

Die nächsten Termine sind:

Montag, 07. Dezember 2020
Montag, 18. Januar 2021
Montag, 15. Februar 2021

jeweils 17:30 - 18:30 Uhr

Weitere Termine entnehmen Sie bitte meiner Internetseite:
www.hendrikjeklein.de

Sozial- und Mietrechtsberatung:

jeden zweiten Montag im Monat von 16:00 - 18:00 Uhr

Melden Sie sich bitte an unter:
team@hendrikjeklein.de

Impressum:

Herausgeberin/ Redaktion:
Hendrikje Klein, MdA von Berlin
Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin

Satz und Gestaltung: Cornelia Hinz
Fotos: Hendrikje Klein, Cornelia Hinz, Claudia Engelmann

Redaktionsschluss: 20.11.2020

Preisverleihungen in Zeiten der Pandemie

In jedem Jahr verleiht das Bezirksamt Lichtenberg in Anerkennung besonderer Leistungen unterschiedliche Preise an Einzelpersonen und Vereine. In diesem Jahr mussten pandemiebedingt als erstes die Verleihung des Frauenpreises und dann auch die des Integrationspreises sowie des Preises für Demokratie und Zivilcourage verschoben und unter ganz anderen Voraussetzungen vorgenommen werden.

Im September konnte nun im Verein für aktive Vielfalt e. V. in Hohen Schönhausen die Verleihung des Lichtenberger Frauenpreises nachgeholt werden. In einer feierlichen Open-Air-Veranstaltung ging dieser an Dayana Dreke für ihre engagierte Arbeit gegen Rassismus und Ausgrenzung. Auch ein Sonderpreis konnte in diesem Jahr vergeben werden: Die Garage 10 wurde geehrt für ihre wirklich großartige Fahrrad-

schule für geflüchtete Frauen. Der Preis für Demokratie und Zivilcourage wurde durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst im Rahmen einer öffentlichen Bezirksamtssitzung verliehen. Die Jury hatte sich für Gönül Glowinski entschieden. Ihr Engagement gegen Rassismus im Weitlingkiez bleibt beeindruckend. Der Integrationspreis ging an die

Jugendfreizeiteinrichtung OCB in Hohenschönhausen. Sie betreut überwiegend Jugendliche mit Migrationshintergrund aus der benachbarten Unterkunft für geflüchtete Menschen und kümmern sich auch um deren Geschwister und Familien.

Ich danke allen Preisträger*innen für ihr Engagement und ihre wichtige Arbeit und gratuliere recht herzlich!



Vor der Kiezspinne bei der Verleihung des Preises für Demokratie und Zivilcourage

Auf ins Superwahljahr 2021

Im September 2021 werden gleich drei Wahlen an einem Tag stattfinden. Neu gewählt werden der Bundestag, das Berliner Abgeordnetenhaus und auch die Bezirksverordnetenversammlungen in den Berliner Bezirken. Die Parteien beginnen ungefähr ein Jahr davor mit der Aufstellung ihrer Kandidat*innen. DIE LINKE Lichtenberg

hatte ihre Hauptversammlung und die Aufstellungsversammlung zur Wahl der Kandidat*innen für den Bundestag sowie für die Direktmandate der sechs Lichtenberger Wahlkreise in den November diesen Jahres gelegt. Doch die Pandemie erschwert auch die parteipolitische Arbeit. Die Aufstellungsversammlung ist in einer digitalen Form

nicht möglich, es bedarf zwingend einer Präsenzveranstaltung. Diese kann aktuell nicht stattfinden. Wir hoffen, dass sie im ersten Quartal 2021 nachgeholt werden kann. Ich bewerbe mich erneut für das Direktmandat im Wahlkreis 5, um die in dieser Wahlperiode begonnenen Arbeit erfolgreich fortzusetzen.

Verlosung von Lichtenberger Bildern



Ich verlose zwei Zeichnungen von Katharina Albrecht, die im Lichtenberger Jahreskalender 2018 "Oasen in der Großstadt - Höfe als Zeichen der Biodiversität". Die Ori-



ginale haben die Maße 297x420mm und kommen gerahmt zu Ihnen. Die linke Zeichnung zeigt den Hof der Leopoldstr.8/Lückstr. 69-70 und das rechte Bild den Hof der Ontariosee-

str. 16-30. Schreiben Sie einfach eine Mail an team@hendrikjeklein.de. Die Gewinner*innen werden in der ersten Januarwoche benachrichtigt.